

# Gemeinsam mehr erreichen

Auszeichnung für Urban-Gardening-Projekt.

**R**und 300 ehrenamtliche Helfer sind in mehr als 20 Projekten der Flüchtlingshilfe Sprockhövel aktiv. Die Helfer unterstützen Kinder bei den Hausaufgaben, helfen beim Spracherwerb oder begleiten Geflüchtete bei Behördengängen. Für ihr Urban-Gardening-Projekt wurde die Initiative zudem mit der EN-Krone des Energieanbieters AVU geehrt.

## Karge Unterkünfte werden verschönert

Bei dem Urban Gardening Projekt verschönerten Anwohner und Geflüchtete die mitunter sehr kargen Unterkünfte in der Dresdener Straße mit Blumenkübeln. Dies habe laut Koordinatorin Miriam Venn mehrere positive Effekte gehabt. „Die Bepflanzung hat direkten Einfluss auf die Lebensqualität, denn es sieht einfach schöner aus. In den Containern wohnen viele Familien und gerade die Kinder haben viel Freude daran. Durch das gemeinsame Tun entstehen Kontakte zwischen Bürgern und Bewohnern, sodass Vorurteile abgebaut werden.“



Miriam Venn von der Flüchtlingshilfe.

Venn sieht den Preis auch als Anerkennung für die gesamte Arbeit der Initiative. „Ich glaube, dass wir den Preis nicht nur für dieses eine Projekt, sondern für unser gesamtes Engagement bekommen haben.“ So hat sich im Laufe des Jahres viel getan. „Zwei Geflüchtete geben inzwischen Arabisch-Kurse für Deutsche, und es ist uns gelungen, fünf Leute in eine Ausbildung zu bringen“, berichtet Mitarbeiter Christoph Meer. „Darüber hinaus konnten wir 20 Leute dank einer Spende in einen Intensivsprachkurs schicken.“

Viele der Projekte der Flüchtlingshilfe sind darauf ausgelegt, dass Geflüchtete

und Einheimische miteinander in Kontakt treten. Einige der Flüchtlinge engagieren sich inzwischen selbst in der Flüchtlingshilfe. „Jeder setzt seine Fähigkeiten ein, das ist längst keine einseitige Sache mehr. Da legen wir großen Wert drauf. So arbeiten Geflüchtete im Repair Café, wo Gegenstände aller Art repariert werden“, erläutert Meer.

Projekte wie die Kleiderkammer ermöglichen es allen Bedürftigen, sich günstig mit Kleidung auszustatten. „Das Angebot richtet sich nicht nur an Flüchtlinge, sondern an alle Personen, die ihre Bedürftigkeit nachweisen können.“ Auch andere Aktivitäten wie Yoga oder der Nähtreff stehen allen Interessierten offen. „Sinn der Übung ist es, die Zugewanderten und die Einheimischen zusammenzubringen.“

Da die Projekte der Initiative weiterhin sehr arbeitsintensiv sind – allein in der Kleiderkammer arbeiten 40 Mitarbeiter – werden laut Meer weiterhin ehrenamtliche Kräfte benötigt.